

Vereinsversammlung und ein Modellvorhaben zum Entwicklungs- konzept, von dem alle profitieren können

Zur neunten Vereinsversammlung des Vereins Region Oberbaselbiet (ROB) trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgemeinden am 21. März in Rünenberg. Danach stellte die Gemeinde Rünenberg ihr laufendes Modellvorhaben zum Räumlichen Entwicklungskonzept vor.

Die neunte Vereinsversammlung in der Geschichte des Vereins Region Oberbaselbiet (ROB) war gleichzeitig die erste mit der neuen Geschäftsführerin des ROB, Bettina Fischer Herrmann. Neben den statutarischen Geschäften stand unter anderem auch die Verabschiedung des Vorstandsmitglieds Elmar Gürtler an, welcher sich seit der Gründung im



Rahmen des Vereins für die Interessen der Oberbaselbieter Gemeinden eingesetzt hat. Er wird den Vorstand auf Mitte Jahr verlassen, weil er bei den vergangenen Kommunalwahlen nicht mehr als Gemeindepräsident von Böckten antrat. «Ich habe es immer sehr gern gemacht», sagte Gürtler im Rückblick auf sein Engagement im Rahmen des ROB, das bestens verdankt wurde. Von der Vizepräsidentin des ROB, Melanie Wussler, Gemeindepräsidentin von Eptingen, durfte er einen Geschenkkorb entgegennehmen.

Im Anschluss an die Versammlung referierten der Rünenberger Gemeinderat Michael Ruckstuhl und Brigitte Bauer, Stierli + Ruggli AG, über das «Modellvorhaben Gemeinde Rünenberg» zu einem Räumlichen Entwicklungskonzept, dessen Prozess derzeit am Laufen ist. Dieses wurde nötig, da die mittlerweile 30-jährigen Zonenvorschriften revisionsbedürftig sind, die Bauzonenkapazität überprüft werden muss und das Räumliche Entwicklungskonzept als Grundlage für die Ortsplanrevision dienen soll. Ziel ist eine qualitätsvolle und massgeschneiderte Innenentwicklung zuhanden der Ortsplanrevision. Dabei soll unter anderem analysiert werden, was die Qualitäten eines Quartiers sind und wie man ortsbauliche Konzepte, die genau ins Dorf passen, erstellen und realisieren kann. Ein wichtiger Teil dabei ist eine umfassende Partizipation der Bevölkerung, und zwar sowohl von Erwachsenen als auch Kindern und Jugendlichen, beispielsweise mit Rundgängen im Dorf und Workshops.

Bei dem Prozess geht es um die Grundfrage, was ein Dorf will und wie viel an Innenentwicklung und Verbauung es verträgt. Dabei wird eruiert, was möglich ist und was es braucht, und vom Modellvorhaben in Rünenberg sollen schlussendlich auch die anderen Gemeinden im Oberbaselbiet, die früher oder später vor ähnlichen Herausforderungen stehen, profitieren können.



Fotos © Barbara Saladin

Verein Region Oberbaselbiet (ROB)

Der Verein Region Oberbaselbiet wurde 2019 gegründet. Er verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit im funktionalen Raum – wo sinnvoll und möglich – auszuweiten und zu vertiefen. Dabei gilt es, bei der Planung, Koordination und Erbringung von Leistungen der öffentlichen Hand auf kommunaler Ebene auf Wirksamkeit und Effizienz zu achten und gegenüber dem Kanton und den anderen Baselbieter Regionen als starker zuverlässiger Partner aufzutreten. Seinen Mitgliedsgemeinden dient der Verein zur Erarbeitung gemeinsamer Projekte und Planungen und zum Erfahrungsaustausch. Ebenfalls werden gemeinsame Stellungnahmen, Vernehmlassungen etc. ausgearbeitet.

Mitglieder sind die Gemeinden Anwil, Böckten, Diegten, Diepfingen, Eptingen, Gelterkinden, Itingen, Kilchberg, Maisprach, Oltingen, Ormalingen, Rickenbach, Rothenfluh, Rünenberg, Sissach, Tecknau, Tenniken, Thürmen, Wenslingen, Wittinsburg, Zeglingen und Zunzgen.